

Drei Stufen: Von der egoistischen zur überpersönlichen Sexualität

David Deida beschreibt drei Stufen, in denen sich die Sexualität entwickelt. Hierbei kann keine Stufe übersprungen werden, die wir nicht genommen haben: Die Entwicklung des Mannes hin zu einer reifen sexuellen Liebe findet demnach in drei Phasen statt¹:

1. In der ersten Phase sucht der Mann seine Sexualität durchzusetzen um sich selbst Lustbefriedigung zu verschaffen; immer geht es nur um die eigene Lust und die Erfüllung der eigenen Vorlieben und Vorstellungen. Mit zunehmender Bewusstheit erkennt der Mann, dass die Erfüllung von sexuellen Vorstellungen und Vorlieben ohne Berücksichtigung des Partners nur begrenzt anhaltende Befriedigung verschafft. Die sexuelle Verbundenheit fehlt und die Einsamkeit nagt. Stufe: Ego-Sex: Ich spüre meine Lust, das, was ich (sexuell) will, drücke es in meinem Leben aus (zumindest mir selbst gegenüber.)
2. Mit zunehmender Reife bemüht sich der Mann in der zweiten Phase um eine gemeinsame Sexualität mit seiner Partnerin, sucht einen Abgleich zwischen den verschiedenen Sexualpräferenzen/Vorlieben. Irgendwann erkennt er, dass ein gemeinsames Bemühen um beidseitige erfüllende Sexualität zwar ein Fortschritt, aber noch keine Lösung ist. Weder eine Ich- noch eine Du-besessene Persönlichkeit war in der Lage, dauerhaft erfüllende Sexualität zu spenden. Stufe: Wir-Sex: Ich verhandele mit meinem Partner und versuche, seine Vorlieben und meine Vorlieben zu managen, unter einen Hut zu bekommen, z. B. durch die Übung des Abwechslens (s. o.).
3. Irgendwann lassen wir die Idee des „Ich“ und des „Du“ zugunsten von etwas größerem los. Wir erleben das getragen Sein von etwas, das größer ist als die Persönlichkeiten, mit genau dem Menschen, mit dem wir gerade zusammen sind. Dies ist die Geburt der sexuellen Bewußtheit zu der auch die Lingam-Massage beitragen kann. Partners zu erfüllen. Ich erkenne, daß sie allesamt dem „ich“ entspringen. Vielmehr stelle ich mich als Vehikel für den Eros zur Verfügung. Alles, was dazu dient, daß die Sexualität befreit wird, egal bei wem, bekommt Raum. Jenseits der 3. Stufe gibt es dann die Sublimierung, in der die Sexualität sich in Mitgefühl oder universelle Liebe verwandeln kann. Stufe: Unpersönlicher Sex: Hier geht es nicht mehr darum, meine oder die Vorlieben meines Partners zu erfüllen. Überpersönliche Sexualität ist ein Ziel, das wir entwickeln können, wenn wir bei der eigenen Lust beginnen und ihr folgen.

¹ Quelle: Deida, David, Enlighthened Sex